

Der „Lübener Volksbote“ erscheint jeden Nachmittag, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch die Boten frei ins Haus monatlich 14 Mk., Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtspaltige Zeile oder deren Raum 3,00 Mk., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 2,50 Mk., Reklamen 12,00 Mk. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernruf: 926.



TAGESZEITUNG FÜR DAS ARBEITENDE VOLK

Lübener Volksbote

Nummer 23.

Montag, den 27. März 1922.

29. Jahrgang.

Rüstet zur Maiseier!

Zum viertenmal seit Beendigung des großen Mordens begeht das Proletariat seinen Weltfeiertag. Aber obwohl die Zeitspanne, die uns vom Weltkrieg trennt, fast dessen Länge erreicht hat, liegt Europa noch immer krank und fiebernd an seinen Wunden. Ein durch Gewalt statt durch Vernunft diktiert Frieden macht jede Genesung unmöglich, zerrüttet das Wirtschaftsleben bei Siegern und Besiegten, schafft ständig neue Konflikte und Beunruhigungen.

Bei diesen Folgen beginnt auch in den Kreisen, die auf das Allheilmittel der Gewalt eingeschworen waren, langsam die Erkenntnis zu dämmern, daß unter dem Diktat des Säbels ein Wiederaufbau Europas unmöglich ist. Die einzige Klasse jedoch, die klar erkannt und von Anfang an verkündet hat, daß

nur durch friedliche Verständigung zwischen den Völkern,

daß nur durch gütliche Uebereinkunft auf der Grundlage der Gerechtigkeit die Folgen des Krieges wieder gutmacht werden können, ist die Arbeiterklasse. Durch den erfolgreichen Verlauf der Flüßländerkonferenz in Frankfurt am Main, wo die Vertreter der sozialistischen Parteien Englands, Frankreichs, Belgiens und Italiens mit denen Deutschlands zusammentrafen und übereinstimmende Beschlüsse faßten, ist erwiesen, daß es einen Boden ehrlicher Verständigung zwischen den ehemals kriegführenden Staaten gibt. Zu seiner Erreichung bedarf es allerdings der

Ueberwindung des selbstgerechten anterpatriotischen Nationalismus,

der nur die Interessen des eigenen Landes kennt und allen Völkern gegen diese die Daseinsberechtigung abspricht. Dieser selbstüberhebliche Nationalismus ist es, der die Welt an den Rand des Abgrundes gebracht hat und jetzt vollends hineinzuwerfen droht. Ihm gegenüber entfaltet die Sozialdemokratie am ersten Mai mit alter Kraft das Banner der internationalen Solidarität und Völkerverständigung, sie verkündet jene allumfassende Menschenliebe, die nicht etwa die Liebe zum eigenen Volke und Lande ausschließt, sondern die höhere Stufe des Gemeinschaftsgeistes über ihr bedeutet. An dem Siege dieser Gedanken hängt die Rettung der europäischen Kultur vor vollkommener Vernichtung durch den Nationalismus!

Damit der Gedanke der Völkerverständigung siegen kann, hat das deutsche Volk sich ehrlich und offen zu der Pflicht bekannt, die durch Verschulden des militaristisch-monarchistischen Systems verursachten Kriegsschäden mit seiner Arbeit wieder gutzumachen. Nur aus einer Politik der Erfüllung bis zur Grenze des Möglichen kann der Verständigungsgedanke bei den Völkern emporkeimen, deren Länder mit Ruinen des Krieges gefüllt sind. Nur diese Politik kann beweisen, daß die Lasten des Versailler

Diktats die Kräfte des deutschen Volkes weit übersteigen und auch bei bestem Willen nicht geleistet werden können.

Freilich erwachsen dem deutschen Volke aus dieser Erfüllung neue schwere Lasten zu der ungeheuren Verarmung, die der Krieg herbeigeführt hat. Wir müssen verlangen, daß diese Lasten vornehmlich von denen getragen werden, die von der allgemeinen Verarmung nicht betroffen worden sind. Ohne

deutlich sichtbare Opfer des alten und des neuen Besitzes

ist das Finanzproblem nicht zu lösen. Die Erfassung der Sachwerte wird und muß einmal kommen. Wenn die Besitzenden sie vorderhand auch abgewehrt haben, wird die Sozialdemokratie ihr Ziel nicht aus dem Auge verlieren.

Die Sozialdemokratie wird auch alle Bestrebungen der kapitalistischen Kreise abwehren, die darauf abzielen, durch Beseitigung des Achtfundentages die Reparationslasten allein der Arbeiterklasse aufzubürden. In der Einführung des achtstündigen Arbeitstages erblickt das Proletariat eine der größten Errungenschaften der Revolution. Es wird diese Errungenschaft mit der äußersten Energie zu verteidigen wissen.

Schwer zu Boden gedrückt wird die Arbeiterklasse durch das gewaltige Anwachsen der Teuerung. Soweit diese eine Folge der fortschreitenden Geldentwertung ist, die ihrerseits in dem herrschenden Gewaltfrieden ihre Ursache hat, kann sie nur durch die von der Sozialdemokratie betriebene internationale Verständigungspolitik bekämpft werden. Zum andern Teil freilich ist die Teuerung die Folge des Wuchers, namentlich des Wuchers mit den notwendigsten Nahrungsmitteln. Gegen ihn verlangen wir die schärfsten staatlichen Maßnahmen.

Ueber allen Tagesfragen aber leuchtet uns das unverrückbare Ziel des Sozialismus als des einzigen Zustandes, der die menschliche Gesellschaft aus den jetzigen Widersprüchen und Nöten befreien kann. Aus den Leiden des Krieges und der Nachkriegszeit hat die Arbeiterklasse die Lehre gezogen, daß nur

die Ueberwindung des kapitalistischen Wirtschaftssystems

für sie selber und für die Menschheit überhaupt bessere Zeiten bringen kann. Der sozialistische Gedanke lebt und marschiert. Wenn auch das Vernichtungswort des Krieges die wirtschaftliche Verwirklichung des Sozialismus erschwert und hinausgezögert hat, so hat dafür die Revolution seine politische Grundlage geschaffen: die demokratische und republikanische Freiheit. Indem sie diese gegen alle reaktionären Mächtschaften mit Gut und Blut verteidigt, schützt die Arbeiterklasse den heiligen Boden, aus dem die Saat einer besseren, froheren Zukunft reißt. Ihr harren wir vertrauensvoll entgegen, indem wir den ersten Mai feiern mit der Parole:

**Für Völkerverständigung! Für Schutz des Achtfundentages!
Für Freiheit und Sozialismus!**

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Not der Zeitungen.

Auch ein Erfolg der „freien“ Wirtschaft.

Dr. L. Lübeck, 27. März.

Vor einiger Zeit erschien an der Spitze fast aller deutschen Zeitungen eine Kundgebung der Zeitungsverleger an die Öffentlichkeit. Darin wurde festgestellt, daß das gesamte deutsche Zeitungswesen mitten in einer furchtbaren Krise stehe. Viele Zeitungen seien schon zusammengebrochen; viele Betriebseinschränkungen und Stilllegungen von kleineren und mittleren Blättern ständen nicht bevor. Wirtschaftliche Not zwingt die Zeitungen, sich in die Hörigkeit unbekannter Mächte und fremdländischen Kapitals zu begeben. Schon jetzt werde die öffentliche Meinung auf ungewöhnlich unkontrollierbare Weise beeinflusst durch Massenproduktion fertiger Materialien für billiges Geld. Die Freiheit der deutschen Meinung werde dadurch völlig ver-

fälscht und unterdrückt. Die Presse fordere aus allen diesen Gründen, im Interesse des Volksganzen, von der Regierung die allerstärksten Maßnahmen.

Natürlich suchten die Zeitungsverleger auch nach den Gründen dieses außerordentlichen Notstandes. Sie kamen zu folgendem Schluß: „Schuld daran ist vor allem eine nur dem Namen nach freie Wirtschaft, bei der in Wirklichkeit die deutsche Presse der rücksichtslosen Preisdiktatur der Syndikate ausgesetzt ist.“ Mit Entrüstung wird dann auf die ungeheuren Gewinne der Papierfabriken hingewiesen.

Es ist zum Lachen! Seit Jahr und Tag fordert die gesamte bürgerliche Presse die freie Wirtschaft. Es gelang ihr, große Volksteile zu bekören und gegen die Zwangswirtschaft aufzupeitschen. Mit allen Mitteln der Verhegung

und Verleumdung riß man die gesamte staatliche Zwangswirtschaft herunter. Auch die Forderung, daß die amtliche Wirtschaftsstelle für Zeitungspapier abgebaut werden müsse, wurde Tag für Tag wiederholt. Was nützte es, daß die Arbeiterzeitungen voller Leidenschaft immer wieder darauf hinwiesen, daß freie Wirtschaft gleichbedeutend sei mit Preisdiktatur der Unternehmerverbände, des Großkapitals. Daß der Abbau der staatlichen Bewirtschaftung einen unerhörten Wucher in allen Gegenständen des täglichen Bedarfs herbeiführen müsse? Alle bürgerlichen Blätter, von den monarchistischen Schimpfblättern bis zu den Organen der sogenannten Demokratie, und an der Spitze die windelweiche „General-Anzeiger“, lächelten höhnisch über diese sozialdemokratischen Warnungen; auch diesmal verkauften sie ihre bessere Einsicht den knisternden Silberlingen des Kapitals.

Dieser ungeheure Verrat, der die arbeitende Bevölkerung, die Konsumenten aller Stände zugunsten der Agrarier und Fabrikanten in Not und Hunger warf und in noch größeres Elend versinken lassen wird, wurde den Zeitungen

Verpachtung.

Die Wirtschaftsräume... Die Wirtschaftsräume der in better Lage der Stadt gelegenen staatlichen Stadthalle mit angeschlossenem Wasser gelegenen Garten sollen wegen Abkaufs der Pachtzeit vom 1. September 1922 ab neu verpachtet werden. Pachtlichhaber wollen sich spätestens bis zum 20. April 1922 an die unterzeichnete Behörde, Lübeck, Rathaus, Zimmer 7, wenden. (14909) Lübeck, im März 1922.

Die Theaterbehörde, Senator Löwigt.

Öffentliche Verdingung.

Die Ausführungen der Zimmerarbeiten für den Ausbau des Hofmagazins zu einem Vollzeithiergebäude soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Angebote sind bis zum Freitag, d. 31. März 1922, mittags 12 Uhr im Bauamt, Mühlenbamm 10, stattfindenden Termin in verschlossener, mit entsprechender Aufschrift versehenem Umschläge an das Bauamt einzureichen.

Freitag, d. 31. März 1922, mittags 12 Uhr

Die Lieferungsverzeichnisse und Bedingungen liegen im Bauamt zur Einsicht aus, auch können sie gegen Entlohnung der Schreibgebühren von dort bezogen werden.

Zuschlagsfrist zwei Wochen. (14920) Lübeck, 25. März 1922.

Das Bauamt, Det. Hochbau I.

Schäler Martin Salbe 1685

Bestbewährtes Wollwollmittel bei Beinweiden, ob. f. Wunden, Ausschlag, Krätze, Pusteln, etc. Preis 15.- Mk. Adler-Abteilung, Lübeck, (14907) Königstr. 10.

Schirmreparatur

Ed. Teßmann (14937) Hauptstr. 45.

Einerebier

Dienstag von 8-6 Uhr nachmittags. (14899) H. Bade.

Kommentar

zum Reichsheimstätten-Gesetz

vom 10. Mai 1920.

Von Dr. Beyer, Regierungsrat in Lübeck.

8 Mk. Buchhandlung.

Friedrich Meyer & Co.

Achtung, Sparklubs!

Sparkassen-Bücher

in übersichtlicher Aufmachung vorzüglich in der

Behandlung

Friedr. Meyer & Co., Johannstr. 48.

Öffentl. Volks-Versammlung

am Donnerstag, 30. März, abds. 7 1/2 Uhr, in den Zentralhallen.

Selbstverwaltung der Schule und Elternvereine.

Redner: Herr Blüchmann, 2. Vorsitzender der Hamburger Bürgervereine, Mitglied der Oberstaatsbehörde, Vorsitzender der deutsch-demokratischen Konferenz.

Herr Senator Ballerstaedt, Mitglied der Hamburger Bürgervereine und der Oberstaatsbehörde.

Hr. Töls, Mitglied aus dem Vorstand des Volksbildungsvereins Lübeck.

Herr Kasperke, Der Lübecker Lehrerverein.

Billige Kurzwaren



Zwirn schwarz und weiß... Stern	95 Pfg.	Druckknöpfe schwarz und weiß	95 Pfg.
Stopfzwist schwarz, weiß und in vielen Farben... Knäuel	1.95	Tailenverschlüsse	Stück 10 Pfg.
Wäschebändchen weiß 8 Meter	2.95	Häkelzacke	..... 5 Meter 95 Pfg.
Wäschezacken 5 Meter	3.75	Korsettschnur	..... Stück 95 Pfg.
Besätze für Schürzen und Kinderkleider..... 3 Meter	2.50	Schlüsselringe	..... Stück 25 Pfg.
Kinderstrumpfhalter .. 2.50	1.95	Stopfpilze pollert	..... Stück 1.50
Damenstrumpfhalter	3.75	Gardianschnur	.... Meter 85 Pfg.
Sockenhalter	..... Paar 11.50	Miedergurtband	.... Meter 4.50
Stecknadeln .. Karte 200 Stück	1.75	Haarnadeln	..... Paket 40 Pfg.
Wäscheknöpfe Tip-Top 5 Dutz. .. Karte	9.25	Lockennadeln	..... Paket 25 Pfg.

Schnürsenkel Mako, 110 cm lang 2.45 Mako, 80 cm lang 1.75 100 cm lang 95 Pfg.

Stickerel-Volants in verschiedenen Mustern 14⁸⁵ Meter 19.75 17.50
Wäsche-Stickerelien in guter Ausführung 2⁹⁵ Meter 6.75 8.75
Zwirn-Spitzen in guten Qualitäten 1⁷⁵ Meter 4.75 3.25
Klöppelspitzen und Einsätze, imitiert 4⁹⁵ Meter 8.75
Kopfkissen-Ecken imitiert Klöppel 6⁷⁵ Stück 9.75

Reste und Abschnitte in Spitzen und Wäsche-Stickerelien
Seldenband-Reste für Haarschleifen

Die neuen Ullstein-Alben

der Frühjahrs- und Sommermode sind eingetroffen.

Verkauf der Ullsteinschnitte in unserer Spezial-Abteilung im Erdgeschoß.

Holstenhaus

Lübeck. * Das leistungsfähige Kaufhaus für Jedermann. * G.m.b.H.

Zentralhallen. (14928)

Morgen Dienstag:

Tanzkränzchen.

Gommer-Anzüge, Mantel, Paletot, Ullster-Stoffe.

Tuchhaus K. & W. Edelhoff

Lübeck (14946)

Filiale: Lübeck, Sanger Schlossberg 15.

Wo verkaufen Sie am besten Ihr (14921)

Kupfer, Messing, Blei, off. Eisen, Leinwand, Papier, Flaschen usw.?

Bei **TORPEL**, Schwarz Altes 26, Lübeck, Telefon 1575.

Vorstellung

zu Gunsten der Lübecker Altershilfe

am Donnerstag, dem 30. März 1922, (14916) abends 7 1/2 Uhr

im Kolosseum

Preise der Plätze Mk. 12.— und Mk. 9.— (num.) Mk. 5.— (numum.). Karten sind zu haben bei Ernst Robert, Breite Str. u. in der Geschäftsstelle der Lübecker Altershilfe, Königstr. 19.

Vereinsverein für Lübeck und Umgegend, e. G. m. b. H.

Generalversammlung

am Dienstag, dem 4. April 1922, abends 7 1/2 Uhr,

im Gewerkschaftshaus.

Tages-Ordnung:

Statutenänderung (Erhöhung des Geschäftsanteils.)

Der Aufsichtsrat:

A. Warncke, Vorsitzender.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte. (14918)

Konditorei Starke Kaffeehaus

Königstr. 25 Teleph. 8860

Täglich von 10 Uhr früh: **Frühes Gebäud!**

Künstler-Konzert ab 4 1/2 Uhr nachm. (14922)

Trefenung, aus d. Hause f. schnellste Erledig.

Morgen, Dienstag, d. 28. März,

Richard-Wagner-Abend

des Lübedischen Sinfonie- u. Stadttheater-Orchesters zum Besten

der Lübecker Altershilfe

im Gewerkschaftshaus.

Eintritt 6.— Mk.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Leitung: Kapellmstr. Karl Mannstaedt.

Solisten: Fr. Bruhn, Sopran, Herr Kurt Helmberg, Heldentenor, Herr Michael Dietz, Heldenbariton.

(14938)

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Lübeck.

Jugend-Abteilung.

Am Dienstag, d. 28. März, abends 7 1/2 Uhr, findet der Lichtbildvortrag:

In Schiffsstadt und Eisenhütte

Statt im Gewerkschaftshaus statt. (14926)

Der Jugendwart.

Blume

Lieder zur Laute

am Mittwoch, d. 29. März, 7 1/2 Uhr, in der

Aula des Johanneums.

Karten z. M. 16.50, 13.20, 11.—, 8.80, 6.60 bei Fr. Dietrich & Co., Inh. Rudolf Riedel, Beckersgrub 27. Fernruf 933. (14907)

Bereits gelöste Karten behalten Gültigkeit.

30 Mk. feil 8 Schalen an gebildeten Kunstliebhaber mit

Gottlieb Junken

Durch ein halbes Stück Zucker-Patent-Medical-Steife habe ich das Übel völlig beseitigt. S. S. Pölla-Serg. Deutscher Zucker-Creme (nicht fälschend u. feilhaltig). 3000. U. Pölla, Drogerien u. Parfümerien. (14904)

Korbmöbel

Wohlsessel, Verandastühle zu Fabrikpreisen nur Krähenstr. 7. Hof. Verkaufsbeginn: Dienstag, 28. März Ein Posten Hand'Orbels besonders preiswert.

Steppdecken

Anfertigung, Aufarbeiten u. Neubeziehen, Spethmann, Breite Str. 31 (14902)

Uhren

in Nickel u. Silber, Wecker und Regulatorren auch nichtgeh. feinstes Zipper, Depenau 43, (14928) Lüden

Zentralverband der Angestellten.

Ortsgruppe Lübeck; (14931)

Die Geschäftsstelle ist vom 28. März ab wie folgt geöffnet:
 vorm. von 11-1 Uhr nachm. von 4-7 Uhr
 Mittwoch und Sonnabends nachmittags ist geschlossen.

Sozialdemokr. Verein Lübeck.

(14909)

7. Distrikt Holstentor-Süd.

Dienstag, den 28. März, abends 7 1/2 Uhr, bei Mathiesen, Lindenstr. **Versammlung** der tätigen Genossen.

Tagesordnung:
 1. Vortrag d. Gen. Göhr.
 2. Meinungen.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
 Der Distriktsführer, (14908) G. Stark.

Deutscher Bauarbeiter-Verband.

(14937)

Achtung! Bundelegierte! Sitzung

am Dienstag, dem 28. März, abends 7 1/2 Uhr, bei Lender, Hundestraße 41.

Tagesordnung wird in der Sitzung bekannt gegeben.

Der Vorstand:
 NB. Das Erscheinen sämtlicher Delegierten ist dringend erforderlich, auch muß die Heintze Baustelle vertreten sein.

Hansatheater.

Heute Montag, 7 1/2 Uhr: (14932) Das Jungfernstift. Dienstag, 7 1/2 Uhr: Prinzessin Ulra.

Stadttheater Lübeck
 Montag, 27. März, 7.30: 17. Volkst. Konzert.
 Dienstag, 28. März, 7.30: Und Wippa tanzt!
 31. Ab. Postl. Baj. C.
 Mittwoch, 29. März, 7.30: Der Barbier von Bagdad. (14911)
 31. Ab. Postl. Baj. C.

Die Kuppelsdorfer Porzellanfabrik niedergebrannt. Die Porzellanfabrik Morfelle in Kuppelsdorf bei Sonneberg wurde durch Großfeuer zum größten Teil vernichtet.

Erdbeben in Serbien. Das Erdbeben in Ostserbien hat großen Schaden angerichtet. In mehreren Ortschaften sind viele Häuser eingestürzt.

Ein Opfer des Priesterzölibats. Kaplan Vater Pascha aus Kopolow verfuhr während des Krieges, als die Männer im Felde waren, verheiratete und ledige Frauen, von denen einige von ihm schwanger wurden.

12 Ritzchen - 150 Franken. In der Pariser Zentralmarkthalle wurden dieser Tage 12 Ritzchen versteigert und dem Höchstbietenden für 150 Franken zugelassen.

Ein Drama auf dem Zudeer. Aus Zwolle in Holland wird berichtet: Ein furchtbarer Vorgang ereignete sich auf dem Zudeer, das die Verbindung zwischen Genemuiden und den nächstgelegenen kleinen Inseln im Zudeerkanal bildet.

Bestrafung überflüssiger Vornamen. Viele Eltern lieben es, ihren Kindern bei der Taufe eine reiche Kollektion von Vornamen zu geben, meist um die Verwandten gleichen Namens dadurch zu ehren.

Prag eingeschneit. Ein 14stündiges Schneetreiben hat Prag fast aller Fahrgelegenheiten beraubt. Die Straßenbahn konnte die tief verschneiten Gleise nicht passieren.

Schütte-Panz in Amerika. Der bekannte Erbauer der Schütte-Panz-Luftschiffe Dr. Schütte ist aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt, wo er zur Anknüpfung von Geschäftsverbindungen auf dem Gebiete der Luftschiffahrt gewirkt hatte.

General Air-Service Corporation (Allgemeine Luftdienst-Gesellschaft) gegründet worden, welche es sich zur Aufgabe gestellt hat, unter Verwertung der Patente und langjährigen Erfahrungen des Luftfahrzeugbaues Schütte-Panz und in engstem Zusammenarbeiten mit diesem den Bau und den Verkehr mit großen Handelsluftschiffen aufzunehmen.

Die Erzählungen einer „Hellscherin“. Die Affäre Gruppen-Kuppelsdorf scheint noch lange nicht ihr Ende erreicht zu haben. Obwohl der Haupttäter Peter Gruppen schon seit Tagen unter der Erde ruht, sind immer noch Kräfte am Werke.

Theater und Musik

Stadttheater. „Der rote Hennerod“, Volkskomödie in 5 Aufzügen von Hermann Bockdorf. Die Plattbüchse Volkszeitung brachte am Sonntag nachmittag durch die Hamburger Niederdeutsche Bühne dieses mit einem zweiten Preise ausgezeichnete heitere Stück zur Wiedergabe.

flüchtig gewesen. Nun verschaffte sie durch die unwürdige, lebendige Darstellung der Mitwirkenden den Zuschauern zwei unterhaltende, oft von herzlichem Gelächter erfüllte Stunden.

Statistik der Lebensmittelpreise in Lübeck

Table with multiple columns showing price statistics for various food items like flour, sugar, and meat in Lübeck, with sub-sections for 'Mehl u. Mehlwaren' and 'Gemüse und Obst'.

Betrifft: Berechnung der Steuer vom Arbeitelohn bei Depotarbeitern.

Auf Grund der 2. Zusatzvereinbarung vom 22. Februar d. J. zu dem Tarifvertrag für landwirtschaftliche Arbeiter vom 22. April 1920 wird der Geldwert des landwirtschaftlichen Verdienstes mit Wirkung vom 1. April 1922 für die Bezirke der Finanzämter in Lübeck und in Garia folgendermaßen neu festgesetzt:

Der Wert des Vollbesatzes für je 1 der nach dem Tarifvertrag von den landwirtschaftlichen Depotarbeitern zu leistenden 280 jährlichen Arbeitsstunden beträgt hiernach für die Berechnung der Einkommensteuer und des Steuerabzuges vom Arbeitelohn mit Wirkung vom 1. April 1922 = 400 Mk.

Bezahlung von Rechnungen durch die Finanzkasse.

Mit Rücksicht auf den Jahresabschluss sind alle noch ausstehenden Rechnungen für das Finanzjahr möglichst sofort, spätestens bis zum 5. April d. J. dem Finanzamt unter Beifügung des Belegzettels einzureichen.

Nach kurzer schwerer Krankheit erkrankte heute laßt meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Urgroßmutter Magdalen Stormer geb. Kipp im 79. Lebensjahre tief betrauert von den Hinterbliebenen Heinrich Stormer nebst allen Angehörigen.

Am Sonnabend, d. 23. März, starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater Friedrich Menk im 59. Lebensjahre.

Nach längerem schwerem Leiden entschlief laßt am Sonnabend abend mein lieber Mann, unser lieber Vater und Schwiegermutter, der Obermüller Julius Holtz im Alter von 73 Jahren. In tiefem Schmerz:

Am 24. März starb unser lieber Kollege Eduard Jenz. Seine Hinterbliebenen!

Am Sonnabend, d. 23. März, starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater Friedrich Menk im 59. Lebensjahre.

Für erwiesene Aufmerksamkeit und Geduld zu ihrer Vermählung danken herzlich Hermann Hase u. Frau (1892) verm. Heil.

Junges Mädchen, 5 Jahre, für leichte Hausarbeit gesucht. Näheres: 14944, Bahnhofsstr. 2.

Am 24. März starb unser lieber Kollege Eduard Jenz. Seine Hinterbliebenen!

Am 23. März, starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater Friedrich Menk im 59. Lebensjahre.

Am 23. März, starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater Friedrich Menk im 59. Lebensjahre.

Am 23. März, starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater Friedrich Menk im 59. Lebensjahre.

Am 23. März, starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater Friedrich Menk im 59. Lebensjahre.

Am 23. März, starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater Friedrich Menk im 59. Lebensjahre.

Am 23. März, starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater Friedrich Menk im 59. Lebensjahre.

Am 23. März, starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater Friedrich Menk im 59. Lebensjahre.

Am 23. März, starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater Friedrich Menk im 59. Lebensjahre.

Felle kauft höchstzahlend Isaac Frankenthal Beckerrube 33. Tel. 3641. (14910) Haare

Wie bekannt zahle ich die höchsten Tagespreise für Lumpen, Eisen, Knochen, Papier, geb. Zeitungen, Flaschen, Kupfer, Messing, Zink, Blei, Zelle u. Haare bei reeller Abnahme. (14901) S. Kramer, Krähnenstraße 18.

Zahn-Praxis Eduard Wagenbauer, Dentist. Anfertigung v. Zahnersatz mit o. ohne Gaumenplatte. - Goldkronen und Stützähne, Brückenarbeiten in Gold. - Umarbeiten schlecht pass. Gebisse sowie alle Reparaturen. - Plombieren in Gold, Porzellan, Silber, Amalgam usw. - Zahnbehandlung etc. - (14898) Sprechz.: 9-1 u. 3-6 Uhr, Sonntags 11-12. Lübeck, Schlüsselbuden 32, I.

64 Angebote erbrachte ein dreizeiliges Ziffern-Insert im „Lübecker Volksboten“ Diese Tatsache ist mit ein Beweis dafür, daß auch kleinere und kleine Anzeigen in unserem Lübecker Volksboten gute Beachtung finden und Erfolg haben.